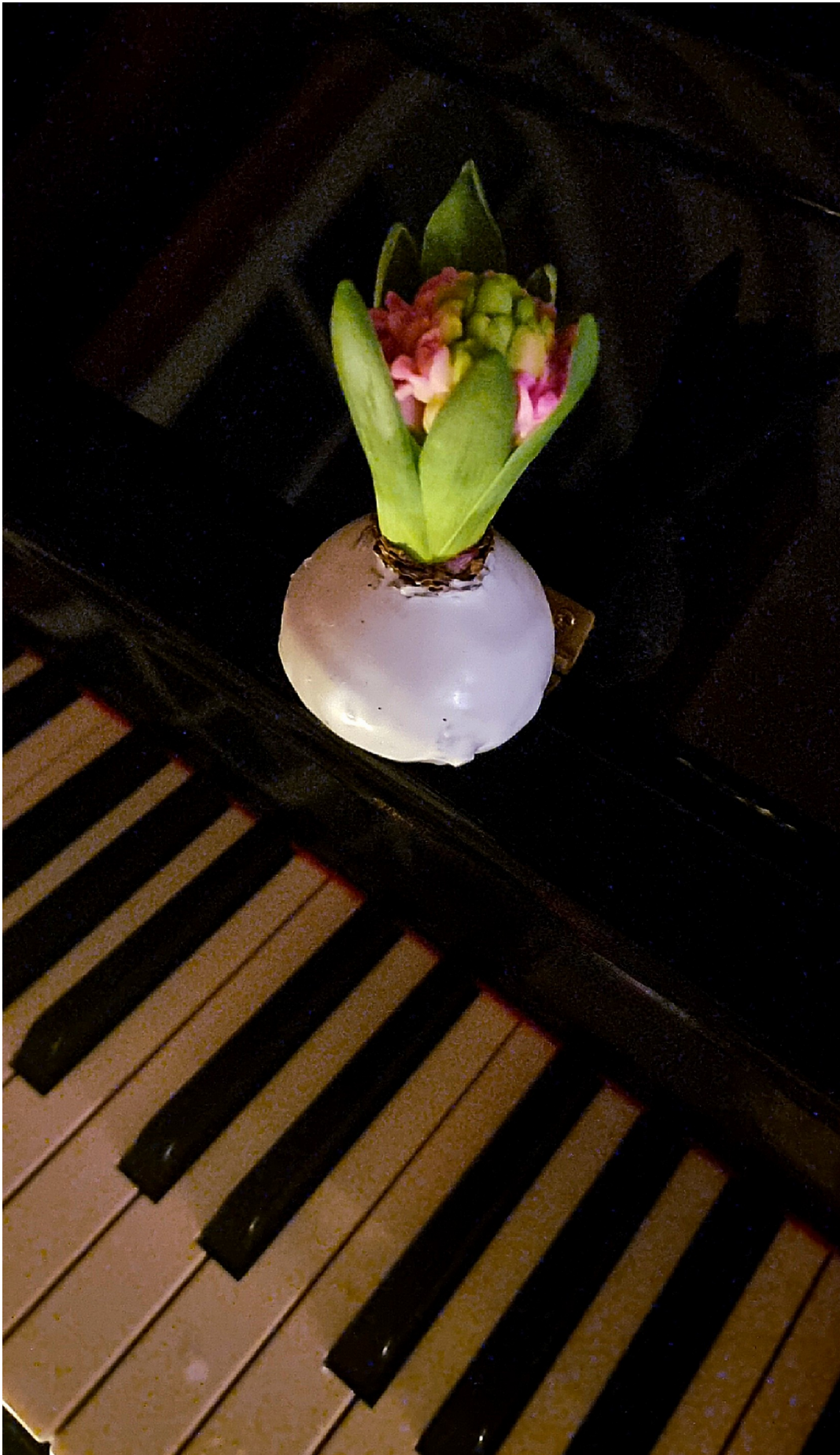


Impuls

»Ich wünsch euch den Himmel auf Erden«



»Ich wünsch euch den Himmel auf Erden«

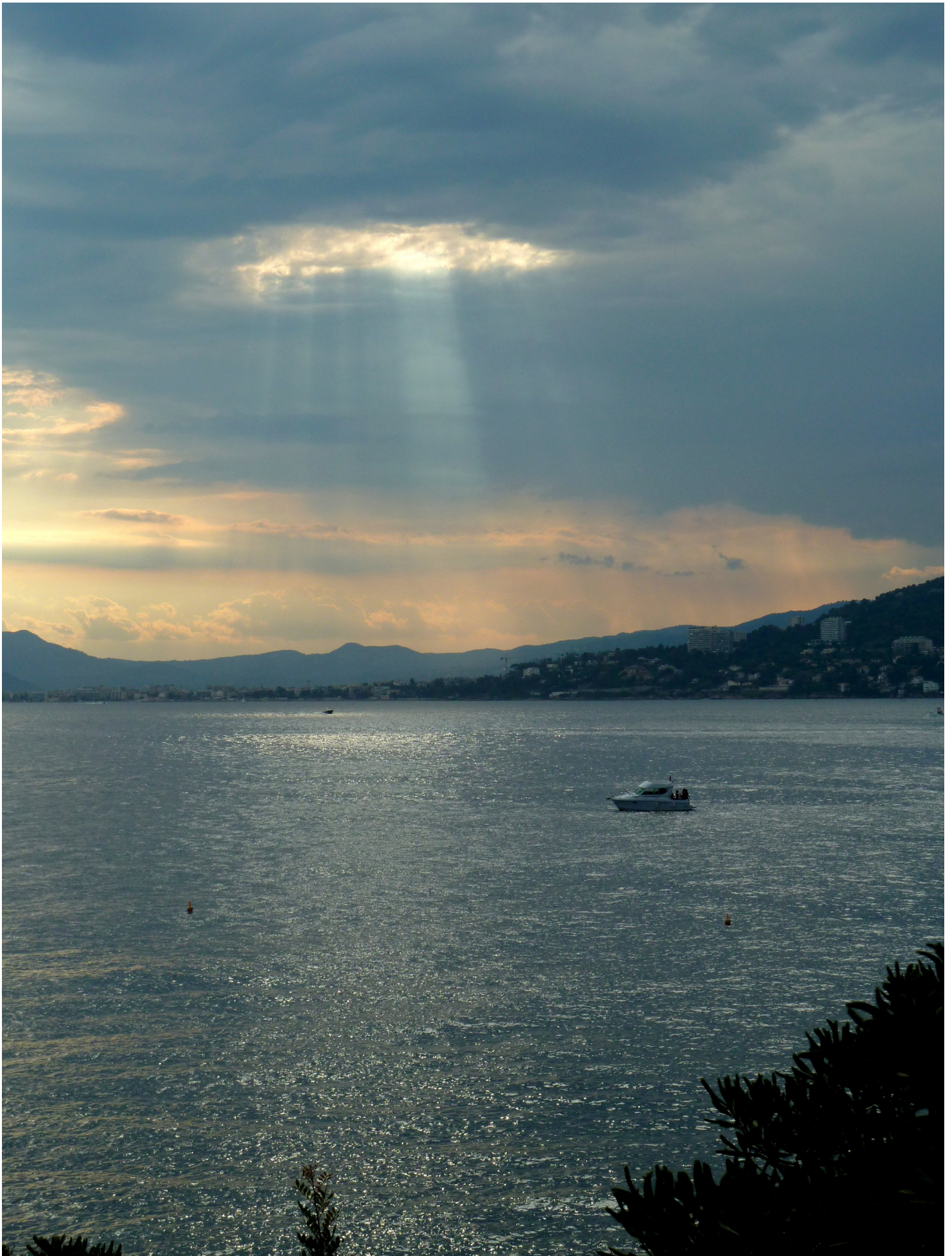


Foto und Text: Eva Maria Petrik

das muss sich Gott gedacht haben...
als er das Paradies schuf...
das muss er sich gedacht haben
als er seinen Sohn für uns in diese
ver-rückte turbulente gott-lose Welt sandte...
in einen arm-seligen Stall...
Weder Jesus noch uns jedoch versprach er
dass es einfach sein würde
mit dem Himmel auf Erden.

Jeder von uns ist ein Geschenk des Himmels
und doch nicht als Meister vom Himmel gefallen
das wusste auch Gott
darum gibt er uns immer wieder neue Chancen...
wie tröstlich für uns

Ich muss nicht dafür sorgen
dass du himmelhochjauchzend im siebten Himmel schwebst
dass der Himmel für dich stets voller Geigen hängt
ich muss dir nicht das Blaue vom Himmel versprechen
dich in den Himmel loben
und auch selbst nicht in den Himmel gehoben werden
ich muss den Himmel nicht stürmen wollen

Aber so vieles in mir und in der Welt schreit zum Himmel
Um daran etwas zu ändern muss ich nicht
Himmel und Hölle in Bewegung setzen
es reicht schon mich selbst in Gang zu bringen
um mich für
Frieden und Gerechtigkeit
Liebe und Barmherzigkeit
Treue und Hoffnung und Hilfsbereitschaft
einzusetzen
sie fallen nämlich nicht einfach vom Himmel.....

Ich kann nicht die ganze Welt verändern
aber ich möchte ganz ge-erdet
das Kind im Stall betrachten
diese lebende und lebendige Verbindung Gottes
vom Himmel zur Erde
und in kleinen Schritten versuchen
in meinem eigenen Leben
und für andere ein Stück Himmel
zu bereiten und erlebbar zu machen
damit wir schon jetzt

'den Himmel geöffnet und die Engel Gottes auf- und niedersteigen sehen'
wie uns Johannes verheißt (Joh 1, 51).

Des Menschen Wille ist sein Himmelreich????
Nein - Gottes Wille verheißt uns das Himmelreich
Dem Himmel sei Dank!! Gott sei Dank!!



1. Fest, — das neu Hoff-nung gibt, weil uns Gott, der
2. Lied — von der stil - len Nacht, in der Je - sus
3. Welt, — die ge - spal - ten ist, Da - sein, für sehr
4. Wur - zel, aus der Neu - es sprießt, wenn man mit Ver -



1. Va - ter liebt, Sohn, — in die Welt uns schickt,
2. Christ er-wacht, in uns Feu-er neu ent - facht,
3. vie - le trist, ich — bin ge - fragt wie nie,
4. trau - en gießt, Nacht, — die uns viel ver - heißt,



1. in die Welt uns schickt. Je - sus, Ret - ter für die Welt,
2. Feu-er neu ent - facht, mit ihm, uns-ren Weg zu geh'n,
3. bin ge-fragt wie nie. Durch der Krip-pe hel-len Schein,
4. die uns viel ver - heißt. Je - sus, uns dem Tod, ent-reißt,



1. al - len uns zur Sei - te stellt, Licht, — das die
2. hö - ren, se - hen und ver-steh'n, tun, — was von
3. lie - ben hel - fen, Se-gen sein, Bot - schaft die-ser
4. uns mit ew-gem Le-ben speist, Nacht, — die uns



1. Nacht durch-bricht, das die Nacht durch - bricht.
2. Nö - ten ist, was von Nö - ten ist.
3. heil - gen Nacht, die-ser heil - gen Nacht.
4. viel ver - heißt, in die Zu - kunft weist.

